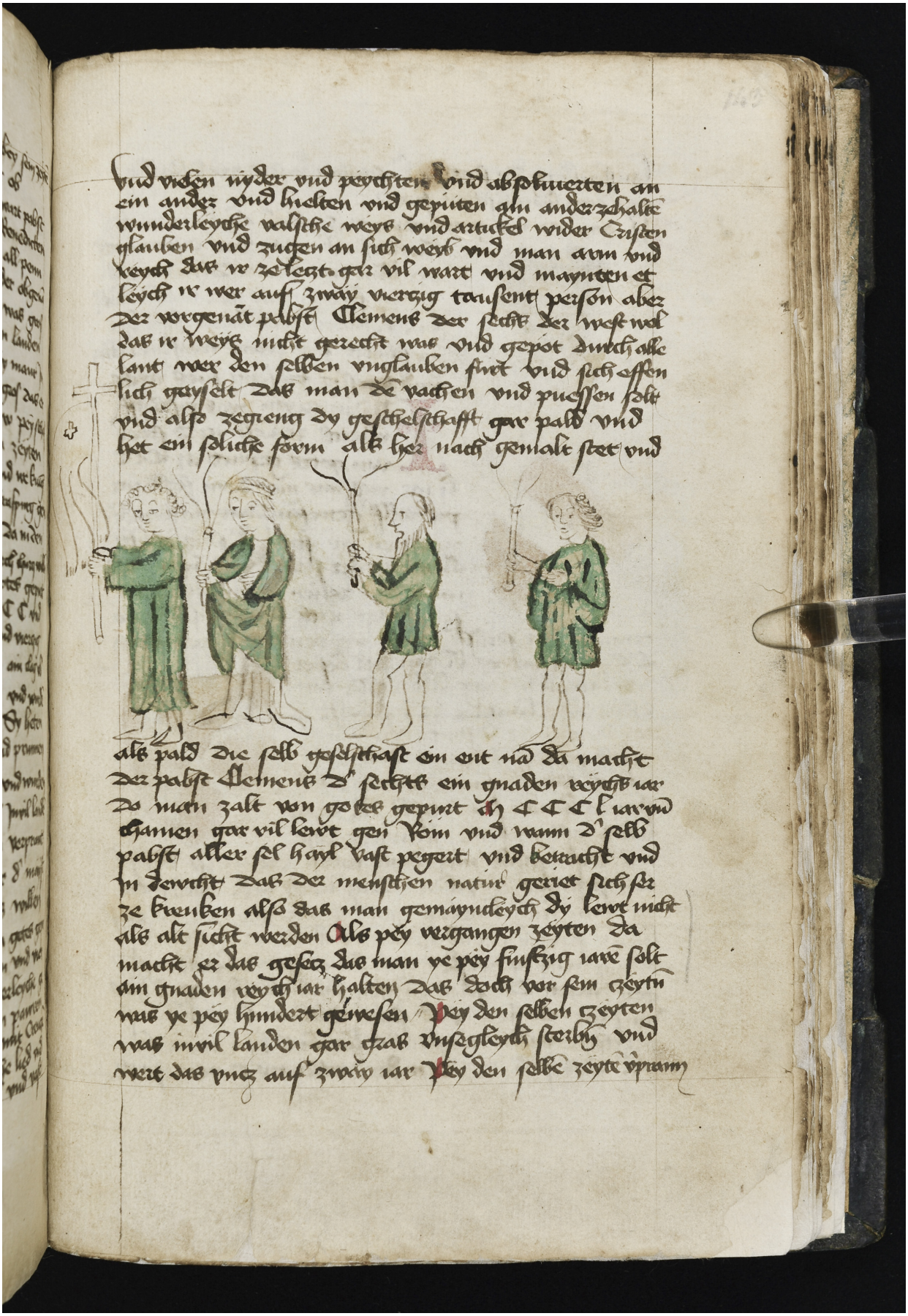
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd vielen wyder vnd peychten vnd abpluerten an
ein ander vnd hielten vnd gepiten gin ander zhalte
wunderleychs valsche weys vnd artickel wider Cristen
glauben vnd zugen an sich weys vnd man arm vnd
reych das er zelezt ger vil wart vnd maynten et
leych ir wer auf zway vierzig tausent person aber
der vorgenät pabst Clemens der secht der west wol
das ir weys nicht gerecht was vnd gepot durch alle
lant wer den selben vnglauben fiert vnd sich essen
lich gayselt das man de vachen vnd puessen solt
vnd also zegreng dy geschelschafft gar pald vnd
het ein slichs form alt her nach gemalt stet vnd

als pald die selb geschelschaft ein ent nd da machte
der pabst Clemens d' secht ein gnaden reychs iar
do man zalt von gotes geburt ih c c c l iar vnd
chamen gar vil leut gen Rom vnd wann d' selb
pabst aller sel harl vast begert vnd betracht vnd
in dewcht das der menschen natur geriet sich sr
ze krenken also das man gemaynclych dy leut nicht
als alt sicht werden Als pey vergangen zeyten da
machte er das gesetz das man ye pey funfzig iare solt
ain gnaden reych iar halten das doch vor sein zeyten
was ye pey hundert gewesen Pey den selben zeyten
was in vil landen gar grab vnsegleych sterbig vnd
wert das vntz auf zwey iar Pey den selbe zeyte vpram